

# Schlosspark oder Festwiese?

Eislinger Anlage soll schöner werden – Stadträte wollen keinen „Ziergarten“

Im Rahmen des Projekts Landschaftspark Fils soll der Eislinger Schlossgarten saniert und verschönert werden. Stadträte befürchten, dass dort dann keine Feste mehr ausgerichtet werden können.

DANIEL GRUPP

**Eislingen.** Das Filstal soll für Besucher und Bewohner zu einem Erlebnisraum werden – darauf zielt der Landschaftspark Fils, der vom Verband Region Stuttgart (VRS) auf die Beine gestellt wurde. In einem Masterplan werden knapp 90 Projekte vorgeschlagen, die es attraktiv machen sollen, sich am Fluss oder dessen Umgebung aufzuhalten. In Zusammenarbeit mit den Städten und Dörfern im Filstal haben Landschaftsplaner Ideen für verschiedene Bereiche entwickelt.

Eine Anlaufstelle der angestrebten „Route der Park und Industrie-kultur“ innerhalb des Landschaftsparks könnte der Eislinger Schlossgarten werden, dessen Aufwertung die Planer vorschlagen. Dieses Ziel verfolgt auch die Stadt, betonte Oberbürgermeister Klaus Heininger im Ausschuss für Technik und Umwelt. Die zentrale Grünfläche, die von denkmalgeschützten Gebäuden wie dem Schloss umgeben ist, soll mit der neuen Stadtmitte verbunden werden.

Zusammen mit dem Bau des Schlosses, den Constantin von Welden 1769 in Auftrag gab, war der Garten angelegt worden. Die symmetrischen Formen lassen Anklänge an Barockgärten erkennen. 1875 ist auf Abbildungen der Übergang zum Landschaftsgarten im englischen Stil zu erkennen. Für den Bau der Bahnlinie wurde der Park, der im Süden bis zu Fils ging, verkleinert. Weitere Flächen wurden als Bauland an „Zeller und Gmelin“ verkauft.

Trotz der Anbindung des Parks an die neue Stadtmitte, die in den nächsten Jahren entstehen wird,



Der Eislinger Schlosspark aufgewertet und teilweise nach historischem Vorbild neu gestaltet werden. Am Wochenende wurde im Park das Eislinger Stadtfest gefeiert, Stadträte möchten dort weiterhin feiern können.

Foto: Stadteipress

soll der Charakter der Anlage erhalten bleiben und verbessert werden. Vorgeschlagen wird unter anderem, die Wege neu zu führen und die geometrischen Elemente am Schloss stärker zu betonen und den Rasen dafür zu vergrößern. Geprüft wird, den Brunnen wieder in Betrieb zu nehmen. Den Festplatz sieht ein Vorentwurf westlich des Schlosses vor.

„Grundsätzlich entgegenstehende Nutzungen, die zu nachhaltigen Beeinträchtigungen der Parkanlage führen, sollen künftig ausgeschlossen werden“, steht in einer Verwaltungsvorlage. Dies ließ im ATU die Stadträte aufhorchen.

Dann könne dort beim Stadtfest nicht mehr wie bisher gefeiert werden, befürchtete Peter Ritz (SPD). „Feste sollten möglich sein“, pflichtete Holger Haas (CDU) bei. Auch Manfred Strohm (DÜU) und Eckehard Wöller (FW) betonten, dass der Park weiterhin fürs Stadtfest gebraucht werde. „Wir brauchen da keinen Ziergarten. Es soll ein robuster Platz bleiben“, sagte Wöller. Noch lägen keine konkreten Pläne für den Park vor, betonte der OB. Die Stadt wird aber beim VRS einen Zuschuss beantragen, rechnet aber laut Bürgermeister Thomas Schuster nicht damit, schon 2014 zum

Zuge zu kommen. **Priorität habe die Geh- und Radwegbrücke in Verlängerung der Rosensteinstraße.**

## Filsbrücke für Radfahrer

Im Rahmen des Landschaftspark Fils plant Eislingen den Bau einer Rad- und Gehwegbrücke über die Fils in Verlängerung der Rosensteinstraße. Die Stadträte halten dies für sinnvoll, auch wenn der volle Nutzen erst erreicht wird, wenn auch die Bahnlinie untertunnelt wird. Für erwartete Kosten von 250 000 Euro beantragt die Stadt einen Zuschuss der Region. **dfp**